



Umzug nach Sachsen: Nadja Anklam aus Bad Freienwalde zeigt die Skulptur „Inside“ anhand eines Katalogs ihres verstorbenen Mannes Axel Anklam (1971–2022), die jetzt einen endgültigen Platz am „Purple Path“ in Augustusburg bei Chemnitz gefunden hat. Foto: Steffen Göttmann

# Eine Skulptur für Sachsen

**Nachlass** Die aktuelle Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz würdigt den verstorbenen Künstler Axel Anklam (1971 – 2022) aus Bad Freienwalde posthum. Von Steffen Göttmann

Der Bildhauer, Restaurator und Kunstschmiedemeister Axel Anklam aus Bad Freienwalde ist nach langer schwerer Krankheit im Alter von nur 50 Jahren am 1. Januar 2022 verstorben. Anklam lebt in seiner Kunst weiter. Das öffentliche Interesse daran ist ungebrochen hoch. „Ich habe erst einmal alles aus seinem Nachlass zurückgehalten“, sagt Nadja Anklam, Frau des verstorbenen Künstlers. Nach knapp vier Jahren rückte sie erstmals von ihrem Prinzip ab und gab die 2,70 Meter hohe Edelstahl-Skulptur „Inside“ auf Anfrage der aktuellen Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz in Sachsen heraus. Sie ist am vergangenen Sonntag auf dem „Purple Path“ (Lila Pfad) in Augustusburg, einer Stadt im Umland von Chemnitz, übergeben worden.

### Bleibende Erinnerung

„Für mich kommt alles zusammen, was ich mir wünsche. Axels Kunst verschwindet nicht in einer privaten Sammlung, sondern ist öffentlich und für jedermann sichtbar“, so Nadja Anklam, die mit der Familie 2019 von Berlin nach Bad Freienwalde zog. Axel Ankams Werke entstanden fast alle in seiner Werkstatt im Familienbetrieb in der Wasserstraße in Bad Freienwalde. Das Atelier in Berlin habe ihm eher als Showroom gedient. „Eigentlich ist Axel im November 2021 vom Kurator Alexander Ochs angefragt worden, eine viele größere Arbeit umzusetzen. Doch da war er schon viel zu schwach“, berichtet Nadja Anklam. Deshalb sei sie nach seinem Tod erneut angesprochen worden und entschied sich, die Skulptur „Inside“ aus dem Jahr 2015 herauszugeben. Es ist eine seiner typischen Skulpturen, wobei An-



Nadja Anklam, Jens Schmidt (3. v. l.), Bürgermeister der Stadt Augustusburg und Kurator Alexander Ochs (r.) bei der Übergabe der Skulptur. Foto: Nadja Anklam

klam eine fließende Form aus einem Edelstahlgeflecht geschaffen hat. „Auf einem verschlungenen Rundrohrrahmen spannt sich ein filigran wirkendes Netz aus Edelstahl, das in die Höhe strebt. Linien überschneiden sich oder driften auseinander, die Flächen wirken gespannt und gleichzeitig locker. Sie erzeugen eine vage, fast richtungslose Gestalt von größter Leichtigkeit. In seinem Werk Inside verschwimmen die Grenzen zwischen Gestalt und Raum, der durch das feine Geflecht hindurch scheint“, heißt es im Text vom Alexander Ochs und Ulrike Pennewitz im Text zur Ausstellung. Der Purple Path ist die bleibende Erinnerung an Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025, deren offizieller Status am 30. November endet. Der Lila Weg verbindet 38 Städte und Gemeinden im Großraum der Stadt, an dem 60 Skulpturen von namhaften, internationalen Künstlern und Bildhauern aufgestellt wur-

den. Dem Farbton „Lila“ werden Inspiration, Kreativität, Magie und Transformation zugesprochen. So entstand der Name des Wegs. Von Chemnitz aus sind verschiedene Touren möglich. „Wer die Skulpturen aufsucht, lernt auch die Orte kennen, wo sie stehen“, berichtet Nadja Anklam.

„Das öffentliche Interesse an der Kunst von Axel Anklam ist ungebrochen hoch.“

Sachsen gebe in Sachen Tourismus richtig Gas und habe Brandenburg überholt, so die Bad Freienwalderin. Die Skulptur ihres verstorbenen Mannes sei in der Kleinstadt Augustusburg errichtet worden. Die Stadt, 17 Kilometer östlich vom Chemnitz, feiere 2026 das 500. Jubiläum des Renaissanceschlusses, das dem

Ort seinen Namen gab. Ankams Skulptur gehöre zu den bleibenden Werken auf dem Pfad und sei festinstalliert worden. Warum die Wahl auf den Bad Freienwalder Künstler fiel, ergibt sich aus dem Konzept des Purple Path. „Die Region ist nicht homogen und war es in ihrer Geschichte auch nie. Deshalb ging es zuerst um die Frage nach einer Gemeinsamkeit. Wir beantworteten sie einfach: Alles, was hier in der Region aus der Erde gefördert wurde, mit Ausnahme von Uran, also die unterschiedlichen Erze, Zinn, Kupfer, Kaolin, Schiefer, all das bringen wir zurück in Form von Kunst“, sagte Ochs in einem Interview und ergänzte: „Die Materialauswahl war damit festgelegt und über die ihr zugrunde liegende Idee, dass etwas zurückgegeben wird, was der Erde einst entnommen wurde, konnten wir die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die ja die ersten Entscheidungsträger sind, für unser Projekt gewinnen.“ Nadja Anklam findet, dass die Skulptur ihres verstorbenen Mannes, deshalb gut zum Jubiläum passt, weil anlässlich der Feier in der Kirche Augustusburg eine 360-Grad-Orgel gebaut werde, wobei auch Orgel-Pfeifen in den Boden eingelassen werden. „Axel hat sich am Anfang und Ende seines Studiums mit der Verbindung von Mathematik, Musik und ästhetischer Gestaltung auseinandergesetzt“, erläutert die Kurstädterin. Mit einem Monochord mit 16 Saiten habe er harmonische Klänge erzeugt und sie in die Ästhetik seiner Skulpturen eingearbeitet. So sei auch „Inside“ entstanden. Die Skulptur war zuletzt vergangenes Jahr in der Personalausstellung „Lichtwanderer“ in der Zitadelle Spandau in Berlin ausgestellt.

## „Leo“ zum Zweiten vorgestellt

**Einblicke** Jetzt kann man mit dem Stadtmaskottchen Seelows auf Zeitreise gehen.

**Seelow.** „Leo, Hans und Hertha – Drei Freunde gehen auf Zeitreise“, so heißt ein neues, zweites Buch von Barbara Felsmann über das Ziegen-Maskottchen „Leo“ der Stadt Seelow. Zweieinhalb Jahre recherchierte die Schriftstellerin dafür in Seelow und Umgebung. Die lange Zeit war nötig, weil die Story der Reise des kleinen Zickleins und seiner Freunde nicht in eine fiktionale Vergangenheit, sondern zu belegbaren, nachvollziehbaren Plätzen und Ereignissen führen sollte. Ein hoher Anspruch, der jedoch durchaus nötig war, um das Buch gleichermaßen für Kinder und Erwachsene interessant zu machen.

### Umfangreiche Recherche

Am vergangenen Freitag stellte Barbara Felsmann das neue Buch in der Stadtbibliothek vor. Am Vormittag begeisterte sie bei einer Lesung eine Schulklass mit dem Buch. Am Abend gab sie gemeinsam mit Illustratorin Maria Mähler Besuchern der Lichternacht einen Einblick in seinen künstlerischen Entstehungsprozess. Dazu gehörte, wie sie berichtete, unter anderem eine umfangreiche Recherchearbeit in Seelow und Umgebung, bei der sie zahlreiche Menschen der Stadt zu ihren Erinnerungen befragte.

Nach einer von Barbara Felsmann vorgetragenen Leseprobe beschrieb Buchillustratorin Maria Mähler an Hand von Skizzen ihre Ideensuche für die Gestaltung einzelner Seiten. Es folgte eine Signierstunde, musikalisch begleitet mit klassischer Musik

durch Jasmin Blass. Dabei kamen die Gäste mit den zwei Künstlerinnen in direkte Gespräche. Die zwei neuen Begleiter des Seelower Zickleins sind übrigens, ohne zu viel zu verraten, gute Bekannte der Seelower. Bei Hans handelt es sich um die von der Bildhauerin Renée Sintenis gestaltete Eselskulptur am Schweizerhaus. Und bei Hertha um das Wappentier Werbiggs. Beide erwachen in der Geschichte des Buches zum Leben und werden zu getreuen Reisebegleitern Leos. Im Buch, das viele wunder-volle, farbige Illustrationen von Maria Mähler enthält, lassen sich zwei inhaltliche Ebenen entdecken. Da ist einmal die fiktive fantasievolle Geschichte der Zeitreisen der drei Hauptfiguren, andererseits finden sich in farblich hervorgehobenen Abschnitten, kindgerecht ausgeführte, geschichtliche Erklärungen zu Orten, Personen und Ereignissen in und um Seelow. Die drei Freunde erleben die Stadtgeschichte mit ihren schönen aber auch dunklen Zeitabschnitten quasi „hautnah“. Gemeinsam erkunden sie die Vergangenheit gut bekannter, zum Teil täglich begangener Orte, wie das Stadtzentrum, das Kulturhaus oder das Schweizerhaus. Ein Buch, das gerade zur Weihnachtszeit, besonders Großeltern mit ihren Enkeln gemeinsam lesen sollten. Es wird seit der letzten Woche, rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest, in der Stadtbibliothek, in der Touristinformation und im Internet zum Kauf angeboten. Ingo Mikat



Illustratorin Maria Mähler beschrieb an Hand von Skizzen ihre Ideensuche für jede einzelne Seite des Buches. Fotos (2): Cornelia Mikat



Barbara Felsmann stellte gemeinsam mit Buchillustratorin Maria Mähler ihr neues Leo-Buch vor.

### DENKANSTOSS

„Der Hass ist der Zorn der Schwachen.“



Alphonse Daudet  
französischer Schriftsteller  
(1840–1897)

## Käfervielfalt aus dem Oderbruch

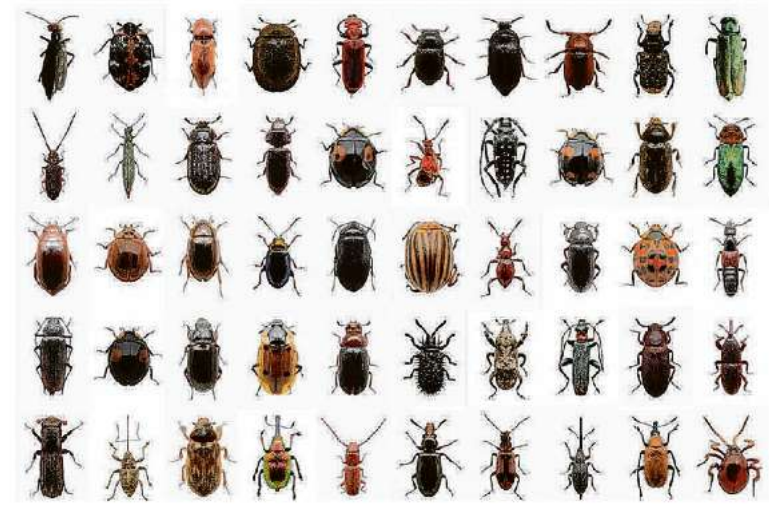
**Bad Freienwalde.** Noch bis zum 11. Januar zeigt die Konzerthalle Bad Freienwalde die Foyerausstellung „Cis, Trox, Blaps und die anderen Käfer im Oderbruch“ mit Fotografien von Enrico Scheffer. Die Ausstellung basiert auf einem Projekt, das Ende 2021 vom Hobbyentomologen Peter Herbert aus Neulewin initiiert wurde. Ziel war es, die Käferfauna des Oderbruchs wissenschaftlich zu dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Für die fotografische Darstellung der verschiedenen Käferpräparate arbeitete Herbert mit

dem Fotografen Enrico Scheffer zusammen. Es entstanden rund 70 Fotografien, die auf DIN-A4-Format gedruckt wurden. Insgesamt wurden etwa 6000 Käferpräparate dokumentiert. Eine Auswahl der Aufnahmen wird nun im Foyer der Konzerthalle präsentiert.

Die Ausstellung thematisiert die Bedeutung der Käferarten im Ökosystem des Oderbruchs und richtet sich an Besucher, die sich für die regionale Insektenvielfalt interessieren. red

**Geöffnet** ist die Ausstellung täglich von 10 bis 17 Uhr, außer freitags.



Die Ausstellung „Cis, Trox, Blaps und die anderen Käfer im Oderbruch“ ist derzeit in Bad Freienwalde zu sehen. Foto: Enrico Scheffer

## Diebstahl Anhänger aufgefunden

**Rathstock.** Wie der Polizei am Sonntag gemeldet wurde, ist auf einem Landwirtschaftsweg bei Rathstock ein am 18. November in Lebus gestohlener Fahrzeuganhänger entdeckt worden. Der damals ebenfalls abhandengekommene Minibagger, welcher auf dem Anhänger befestigt gewesen war, bleibt jedoch vorerst verschwunden. Der entstandene materielle Schaden summiert sich auf eine Höhe von rund 45.000 Euro. Die Ermittlungen in der Sache dauern weiter an. red